

Verbindungsstrasse Schiers - Schuders:

Weltmonument Salginatobelbrücke saniert

Nach einer gut 1½-jährigen Sanierung kann die Salginatobelbrücke ihre wichtige Funktion wieder voll erfüllen als Teil der für die Schuderser lebensnotwendigen Verbindungsstrasse in ihr abgelegenes Dorf. Die Brücke, weltweit bekannt als wegweisende Konstruktion für den modernen Brückenbau, wurde mit grösstmöglicher Sorgfalt originalgetreu restauriert.

Die in den Jahren 1929/30 nach Plänen des berühmten Schweizer Bauingenieurs Robert Maillart gebaute Betonbogenbrücke wurde 1991 durch die American Society of Civil Engineers als "Internationales Wahrzeichen der Ingenieurkunst" ausgezeichnet. Eine solche Ehre wurde bisher weltweit nur wenigen Bauwerken wie zum Beispiel dem Eiffelturm in Paris zuteil. Leider haben

Frost und Umwelteinflüsse, aber auch Hangrutschungen in den letzten Jahrzehnten zu schweren Schäden an der filigranen Betonbrücke geführt, die für die längerfristige Erhaltung des einmaligen Bauwerkes behoben werden mussten.

Nachdem bereits 1991 das Brückenende Seite Schiers derart umgebaut wurde, dass der rutschende Hang nicht mehr auf die Brücke drückt, wurden 1997 und 1998 die Schäden an der eigentlichen Brückenkonstruktion behoben. Dazu mussten die beschädigten Brüstungen vollständig ersetzt werden. Vorgängig von schadhafte Stellen befreit, wurde die ganze Oberfläche des Bogens und der Pfeiler mittels einer dünnen Spritzbetonschicht wieder aufgebaut. Schlussendlich erhielt die Brückenfahrbahn einen neuen



Robert Maillart (1872-1940)

Belag mit einer speziellen Abdichtung. Bei der Ausführung der Arbeiten wurde streng darauf geachtet, dass die Form und das Aussehen der Brücke nicht verändert wird. Da diese ein Teil der einzigen Strassenverbindung nach Schuders ist, mussten sämtliche Arbeiten unter Aufrechterhaltung des Verkehrs ausgeführt werden. Lediglich für den Einbau des Belages und der Abdichtung durfte die Talverbindung für kurze Zeit gesperrt werden.

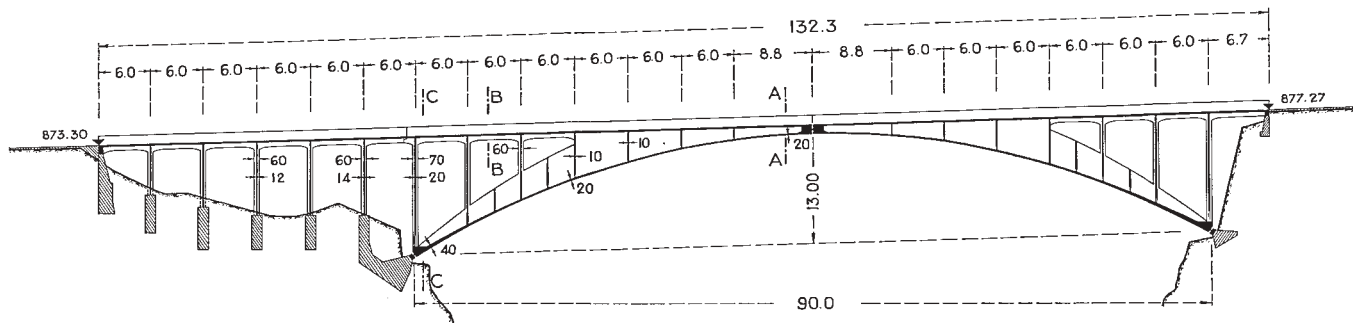
Zwischenzeitlich sind die Arbeiten abgeschlossen und die imposanten Gerüstkonstruktionen hoch über dem Talboden demontiert. Die gesamten, vom Bund subventionierten Aufwendungen, betragen knapp zwei Millionen Franken. Dank dieser Investition kann das Weltmonument im Prätigau wieder wie früher genutzt werden. Eine historisch bedeutende Brückenkonstruktion bleibt somit auch für die nächste Generation voll gebrauchstauglich erhalten.



Wegen des starken Einwachsens nach dem Bau kann die bald 70-jährige Salginatobelbrücke nur noch auf alten Aufnahmen in ihrer ganzen Pracht bewundert werden.

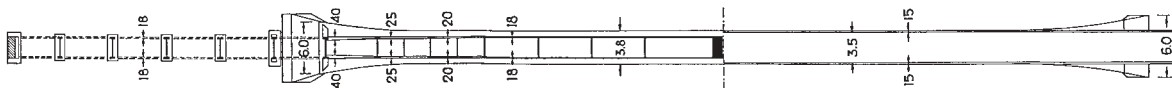
Geburtsdokumente der Salginatobelbrücke

LÄNGENSCHNITT



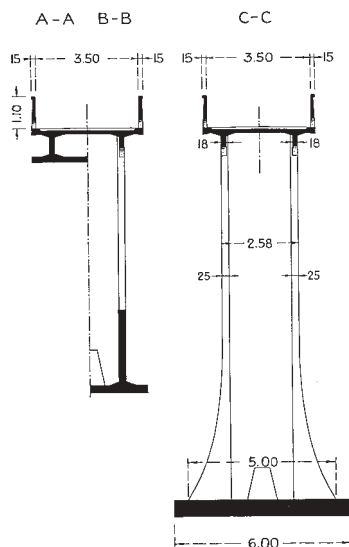
HORIZONTALSCHNITT

DRAUFSICHT



Zeitgenössischer Übersichtsplan des Ingenieurbureau Maillart

QUERSCHNITTE



Betonbogenbrücke über das Salginatobel
an der Alp- und Güterstrasse Schiers - Schuders.

Technischer Bericht.

Die Alp- und Güterstrasse Schiers - Schuders führt über das Salginatobel nach Schuders. Für die Erstellung der Brücke über das Salginatobel als Eisenbetonbrücke oder als Eisenkonstruktion wurden durch das kantonale Bauamt Offerten eingezogen. Vorbehaltlich der Genehmigung der Eidgenössischen Behörden wurde die Ausführung der Brücke als Eisenbetonbogenbrücke der Firma Prader & Cie. in Zürich und Chur vergeben. Projektverfasser ist Herr Maillart in Genf, eine Autorität auf dem Gebiete des Eisenbetonbaues in der Schweiz.

Das Projekt sieht einen Dreigelenkbogen von 90 Meter Spannweite und 13 Meter Pfeilhöhe, was einem ungefähren Pfeilverhältnis von 1/7 entspricht, vor. Die nutzbare Fahrbahnbreite beträgt 3.50 Meter und die Gesamtlänge der Brücke 133.30 Meter. Die Brücke kommt in ein Gefälle von 3% zu liegen. Für die rechtsufrige Zufahrt ist ebenfalls als analoge Fortsetzung der Gewölbeaufbaute ein reiner Eisenbetonbau von ca. 36 Meter Länge vorgesehen. Wir verweisen diesbezüglich auf die generellen Planvorlagen. Die Ausführungspläne sind in Arbeit und werden wir nachliefern, sobald sie fertig sind.

Was die Grundlagen der stat. Berechnung anbetrifft, werden derselben ein Wagen v. 8 Tonnen mit einem Axstand v. 3.0 m und einem Radstand v. 1.50 m zu Grunde gelegt. Als zufällige, gleichmässig verteilte Belastung sind 300 kg pro m² in Rechnung gestellt.

Nach Eingang der Genehmigung des Projektes und Subventionierung seitens der Eidg. Behörden, wird die Firma Prader & Cie. baldmöglichst mit den Bauarbeiten beginnen und diese bis Ende Sept. 1929 fertig stellen. Ueber die Kosten dieses Bauwerkes welche auf Fr. 180.000 berechnet sind, orientiert der beigelegte Voranschlag.

Chur, den 21. I. 29.

Der Oberingenieur:

J. Prader

Der Technische Bericht zur Salginatobelbrücke, unterschrieben vom damaligen Oberingenieur J. Solca. Die Baukosten beliefen sich gemäss Kostenvoranschlag auf Fr. 180'000.-. Ein Kilogramm Schwarzbrot kostete zu dieser Zeit im Vergleich rund 50 Rp.

Impressum

Text: W. Brändli. Grafik und Gestaltung: Tiefbauamt Graubünden. Die Weiterverwendung von Bild und Text mit Quellenangabe ist erwünscht. Weitere Exemplare erhältlich unter Tel. 081 257 37 15.